

3. Und Gärten ab und Gärten uf
 Hen alli Schie Chäpli uf;
 Sie stöhn wie groÿi Here do:
 Sie meine, 's heig's lust niemes so.
 Der Rußbaum het doch an si Sach
 Und 's Herehus und 's Chiltchedach.

4. Und wo me luegt, isch Schnee
 und Schnee;
 Me sieht kei Stroß und Fueßweg meh-
 Meng Somehörnli chlei und zart
 Lit unterm Bode wohl verwahrt;
 Und schnei's, solang es schneie mag:
 Es wartet uf si Ostertag.

5. Meng Sommervögeli schöner Art
 Lit unterm Bode wohl verwahrt;
 Es het kei Chummer und kei Schlag
 Und wartet uf si Ostertag;
 Und gang's an lang, er chunnt emol,
 Und sieder schloft's, und's isch em wohl.

6. Und wenn im Früehlig 's
 Schwälmli singt
 Und d' Sunnewärmi abedringt,
 Poy taufig! wach't's in jedem Grab
 Und streift si Totehemdli ab.
 Wo nummen an ne Löchli isch,
 Schließt 's Leben use jung und frisch.

7. Do fliegt e hungriq Späpli her:
 E Brösl Brot wär si Begehr.
 Es luegt ein so verbärmli a;
 's het sieder nächte nit meh gha.
 Gell Bürstli, sel isch anderi Zit,
 Wenn 's Chorn in alle Fure lit?

8. Do heßch! Loß andern an dervo:
 Bißch hungerig, chasch wieder cho! —
 's mneß woher si, wie's e Sprüchli git:
 „Sie seihe nit und ernte nit,
 Sie hen kei Pflueg und hen kei Zoch,
 Und Gott im Himmel nährt sie doch.“

187. Die heilige Nacht.

Robert Prug.

1. Heil'ge Nacht, auf Engels-
 schwingen
 Rahst du leise dich der Welt,
 Und die Glocken hör' ich klingen,
 Und die Fenster sind erhell't.
 Selbst die Hütte trieft von Segen,
 Und der Kindlein froher Dank
 Jauchzt dem Himmelskind entgegen,
 Und ihr Stammeln wird Gesang.

2. Mit der Fülle süßer Lieder,
 Mit dem Glanz um Thal und
 Höhen,
 Heil'ge Nacht, so kehrtst du wieder,
 Wie die Welt dich einst gesehn,
 Da die Palmen lauter rauschten,
 Und, versenkt in Dämmerung,
 Erd' und Himmel Worte tauschten,
 Worte der Verkündigung.

3. Heil'ge Nacht, mit tausend Herzen
 Steigst du feierlich herauf
 O, so geh in unsern Herzen,
 Stern des Lebens, geh uns auf!
 Schau, im Himmel und auf Erden
 Glänzt der Liebe Sonnenschein:
 Friede soll's noch einmal werden
 Und die Liebe König sein!

(Befürzt.)